



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2024

3. bis 9. Juni

Arbeit mit internationalen und
Migrantengemeinden

Hausgemeinschaft und Heimat

Ein Impuls von Frank Aichele zu Epheser 2,17-22

Ihr seid nicht mehr Fremde und ohne Rechte in Israel. Ihr seid vielmehr Mitbürger der Heiligen und Mitglieder von Gottes Hausgemeinschaft. (Vers 19)

Nichtjüdischen Christen gibt Paulus eine Zusage für Hausgemeinschaft und Heimat. Wie aktuell! Wir könnten davon ausgehend jetzt über die Situation nichtjüdischer Israelis in Israel und die Regierung dort lamentieren.

Schauen wir uns aber lieber die Situation »bei uns« an: Wie behandeln wir Menschen, Christen aus anderen Ländern, die als Flüchtlinge zu uns kommen? Beispielsweise religiös Verfolgte aus dem Iran, politisch Verfolgte aus Russland. Im neuen Grundsatzzprogramm der CDU wird unter der Überschrift »was uns ausmacht« als erstes das »christliche Menschenbild« genannt. Sehr gut so! Dann aber wird zum Thema »Humanität und Ordnung« das Drittstaatenkonzept als Lösung im Hinblick auf Migration genannt. Wörtlich heißt es: »Jeder, der in Europa Asyl bean-

tragt, soll in einen sicheren Drittstaat überführt werden und dort ein Verfahren durchlaufen. Im Falle eines positiven Ausgangs wird der sichere Drittstaat dem Antragsteller vor Ort Schutz gewähren.« Das bedeutet doch nichts anderes, als das alle Asylsuchenden aus Deutschland fern gehalten werden und alle Drittstaaten sie aufnehmen sollen. Das ist für mich mit dem christlichen Menschenbild und auch dem oben genannten Text völlig unvereinbar. Das ist aber die Tendenz in der politischen Diskussion, leider nicht nur in der CDU. Wir als Kirche müssen hier andere Prioritäten setzen und weiter allen Menschen, die als Verfolgte zu uns kommen, als Mitbürger aufnehmen und ihnen Heimat bieten. Weil wir zusammen Gottes Hausgemeinschaft sind!

Pastor Frank Aichele, Koordinator für Internationale und Migrantengemeinden

Kontakt: frank.aichele@emk.de

ICH DANKE

- für die vielen Menschen in Deutschland die Verfolgte mit offenen Armen aufnehmen, sich um sie kümmern und sie als »Mitbürger der Heiligen« sehen;
- für die vielen Menschen aus verschiedensten Ländern, die in unseren, internationalen und Migrantengemeinden zuhause sind und für uns alle eine Bereicherung sind bzw. sein könnten.

ICH BITTE

- für alle, die politische Verantwortung tragen und sich mit Fragen der Migration beschäftigen: dass das christliche Menschenbild ihre Entscheidungen wirklich prägt und beeinflusst;
- für alle, die Zeichen setzen gegen die leider stärker werdende Ausländerfeindlichkeit in unserem Land;
- für unsere internationalen und Migrantengemeinden, dass sie besonders jetzt für viele Mitmenschen ein Ort der Hilfe, Unterstützung und Stärkung werden.

Arbeit mit internationalen und Migrantengemeinden

In der immer multikultureller werdenden Gesellschaft in Deutschland liegt das Hauptaugenmerk dieses Arbeitszweigs der Evangelisch-methodistischen Kirche auf der Stärkung und Befähigung der internationalen und Migrantengemeinden. Dazu gehört die Kontaktaufnahme mit Asylbewerbern, Flüchtlingen, Migranten, Missionaren, Studenten und anderen.

Kontakt:

Internationale und Migrantengemeinden
Pastor Frank Aichele
Dielmannstraße 26
60599 Frankfurt am Main

Telefon: 0202 7670191

E-Mail: coordinator@emk.de

Web: www.emk.de/internationalegemeinden